

# **„Coolout in der Pflege“**

**Prof. Dr. Karin Kersting**

**Fachbereich Sozial- und Gesundheitswesen**

**17. Oktober 2014**

# Coolout



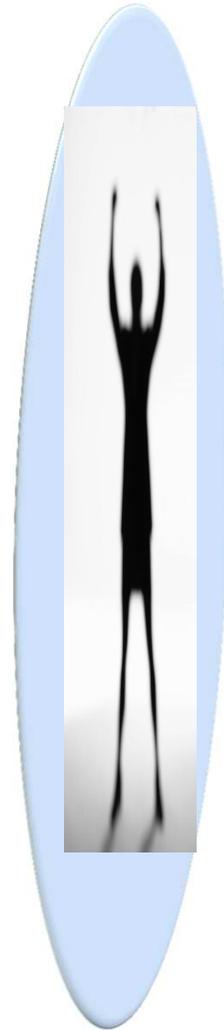
Coolout beschreibt und erklärt den Prozess einer moralischen Desensibilisierung in der Pflege.



In dem Spannungsfeld zwischen dem normativen pflegefachlichen Anspruch (Stichwort Patientenorientierung) und ökonomischen Zwängen des Pflegealltags kommt es zu einem **Prozess der moralischen Desensibilisierung.**

# Coolout-Studien

Normativer  
Anspruch:  
Patienten-  
orientierung



Funktionalität:  
Sicherung der  
Arbeitsabläufe

# Der Anspruch in der Gesetzgebung

(Pflege)Wissen-  
schaft

Individuelle  
Bedürfnisse  
berücksichtigen

Umfassende  
Begleitung,  
Beratung,  
Betreuung

Interaktion,  
Kommunikation

Lebenssituationen,  
Selbstbestimmung  
berücksichtigen

Erhaltung,  
Wiederherstellung  
größtmöglicher  
Selbständigkeit

# Die Situation in der Praxis: Mängel in der Pflege

Überwachung von  
verwirrten  
Menschen

Mobilisierung und  
Lagerung von bewegungs-  
eingeschränkten  
Menschen

Führen von  
Gesprächen

Betreuung  
Sterbender

Unterstützung bei der  
Nahrungsaufnahme

# Der Anspruch in der Gesetzgebung

(Pflege)Wissen-  
schaft

Umfassende  
Begleitung,  
Beratung,  
Betreuung

Individuelle  
Bedürfnisse  
berücksichtigen

Wirtschaftlich  
handeln

Interaktion,  
Kommunikation

Lebenssituationen,  
Selbstbestimmung  
berücksichtigen

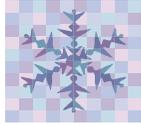
Erhaltung,  
Wiederherstellung  
größtmöglicher  
Selbständigkeit



Indem wir uns **kalt** machen gelingt es uns, die  
**Verletzung der Norm hinzunehmen.**

Mit der Kälte können wir mehr oder weniger  
widerstandslos hinnehmen, dass die Welt  
nicht so ist, wie sie zu sein beansprucht bzw.  
wie sie sein sollte.

(Vgl. Gruschka, Andreas, 1994, S. 76f)



# Kälte

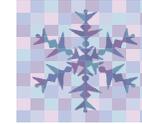
## **Kälte, die von den Strukturen ausgeht**

- Die Strukturen im Pflege- u. Gesundheitsbereich fordern von den Pflegenden die Verwirklichung des hohen normativen Anspruchs (Patientenorientierung) innerhalb der wirtschaftlichen Zwänge.
- Das macht die Pflegeeinrichtungen erst zu humanen Einrichtungen trotz aller wirtschaftlichen Zwänge.
- Aber die wirtschaftlichen Zwänge nötigen zugleich zu funktionalem Handeln: Alles muss erledigt werden. Die Strukturen fordern etwas, was nicht einzulösen ist. Sie sind Kälte verursachend.





# Kälte



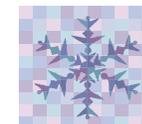
## Kälte, die von den Strukturen ausgeht

- Die Strukturen im Pflege- u. Gesundheitsbereich fordern von den Pflegenden die Verwirklichung des hohen normativen Anspruchs (Patientenorientierung) innerhalb der wirtschaftlichen Zwänge.
- Das macht die Pflegeeinrichtungen erst zu humanen Einrichtungen trotz aller wirtschaftlichen Zwänge.
- Aber die wirtschaftlichen Zwänge nötigen zugleich zu funktionalem Handeln: Alles muss erledigt werden. Die Strukturen fordern etwas, was nicht einzulösen ist. Sie sind Kälte verursachend.



## Kälte als Reaktionsform des Einzelnen auf die Strukturen

- Die Pflegenden lernen es, sich selbst kalt zu machen
- Sie lernen es, die strukturellen Bedingungen mit mehr oder weniger Widerstand hinzunehmen
- Damit stabilisieren sie das, wovor sie sich zu schützen suchen: Kälte.



Pflegende entwickeln **Strategien**, mit denen sie die **Normverletzungen**/die Regelverletzungen im Alltag **hinnehmen** können

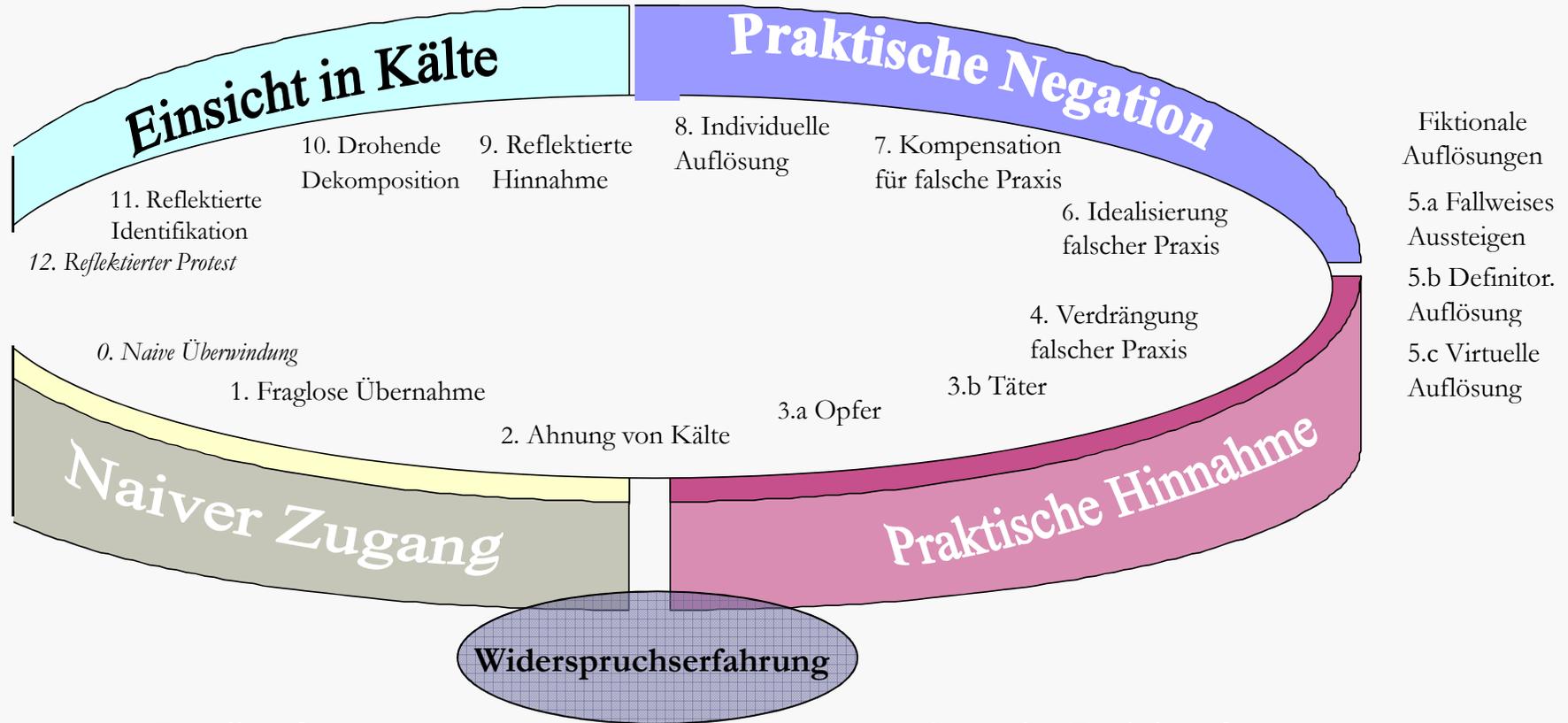
### **Normalitätstendenz regelverletzender Abläufe**

- ist Teil des Pflegealltags,
- ist konstitutiv für den Pflegealltag
- und für die berufliche Sozialisation

**Die Kälteellipse –  
alle Reaktionsmuster**

Reflexive Reaktionsformen

Operative Reaktionsformen



Regelkonforme  
Reaktionsformen

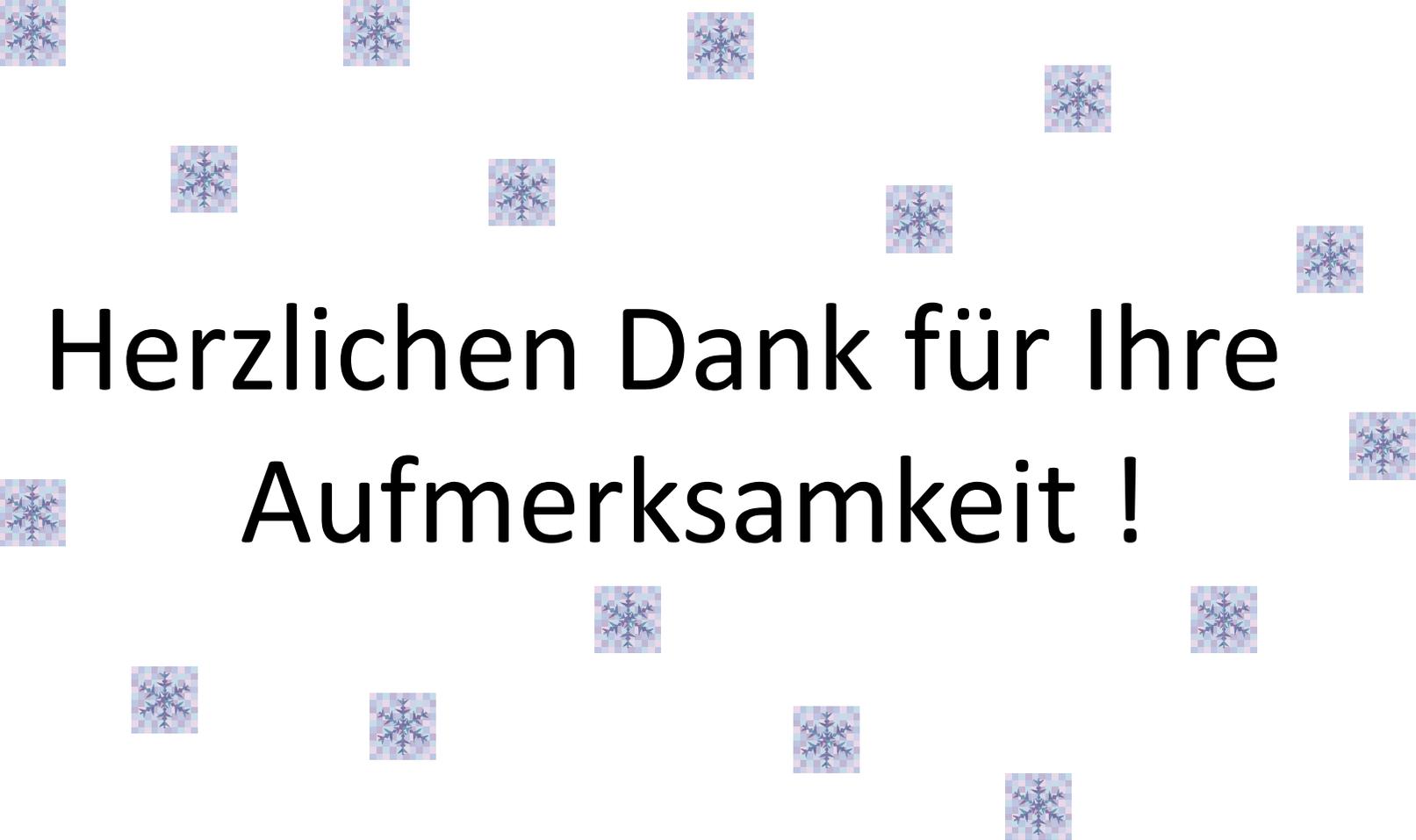
Operative Reaktionsformen

# Offenlegen der Zusammenhänge

Ansprüche zur  
Ausgestaltung  
der Praxis

Bedingungen  
der Praxis





Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit !